

Schulterklopper für die Kinder

TENNIS: 30. Auflage des Nationalen Deutschen Jüngsten-Tennisturniers erfolgreich beendet

■ Detmold (slu). Hochklassiges Tennis bekamen die Besucher auf der Anlage des TC Rot-Weiß Detmold geboten. Bei den Finalspielen des Nationalen Deutschen Jüngstenturniers fighteten die Kinder in den Altersklassen u9 bis u12 um die Titel, erhielten Beifall und viele Schulterklopper. Im Mittelpunkt standen die Endspiele der ältesten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Erst nach 2:30 Stunden war bei den Jungen die Entscheidung gefallen. Beim Aufeinandertreffen von Jannis Kahlke (Marburg) und Kevin Kaczynski (Vreden) ging es hin und her. Nachdem Kaczynski den ersten Satz 7:5 gewonnen hatte, ging Durchgang Nummer zwei mit 3:6 verloren. „Zum Schluss war Kaczynski besser“, berichtete Marc Kuchenbecker, Pressesprecher der Veranstaltung, am gestrigen Abend. Mit 6:0 machte er den Sieg perfekt.

Während die Jungen mit knallharten Vor- und Rückhandschlägen agierten, wurde bei den Mädchen u12 der Ball überwiegend hoch über das Netz geschlagen. Immer wieder bewiesen Daria Gajos (RW Seeburg) und Annika Beck (Bonn) viel Geduld. Das bessere Ende hatte Gajos für sich. Die Nummer zwei der Setzliste setzte sich gegen die Topgesetzte mit 6:4 und 7:5 durch. Nach dem Verlust des ersten Durchgangs kam Beck immer besser ins Spiel. Bei einer 5:1-Führung stellten sich alle auf einen weiteren Satz ein, doch dann kippte die Begegnung. Nach fünf erfolgreichen Spielen in Folge hatte Gajos beim Stande von 40:15 bei Aufschlag Beck zwei Matchbälle. Gleich den ersten nutzte sie. Mitorganisator Michael Koderisch, der die Begegnung schiedste, schwärmte: „Ein tolles Finale, beide Mädchen haben sich super verhalten.“

Bei der 30. Auflage trugen sich zudem in die Siegerliste ein, u11: Jonas Meinzer (Müllheim), Jana Buth (Kaiserslautern); u10: Jakob Schnaitter (Wasserburg), Jasmin Jebawy (Stuttgart), u9: Stefanie Piesch (Mönchröden), Tillmann Erdborries (Oldenburg).



Super, Junge: Tillmann Erdborries (Oldenburger TB, vorne) gewann bei der u9.

FOTOS: LUCAS



Starke Vorhand: Stefanie Piesch aus Bayern setzte sich bei der u9 durch.



Jaaa! Jubel bei Daria Gajos (RW Seeburg, u12).



Voller Einsatz: Das Endspiel der u12 entschied Kevin Kaczynski aus Marburg für sich. Nach 2:30 Stunden stand sein Sieg gestern Abend fest.



Rotes Gesicht: Eine 5:1-Führung reichte Annika Beck (Bonn) im Finale der u12 nicht zu einem Satzgewinn.

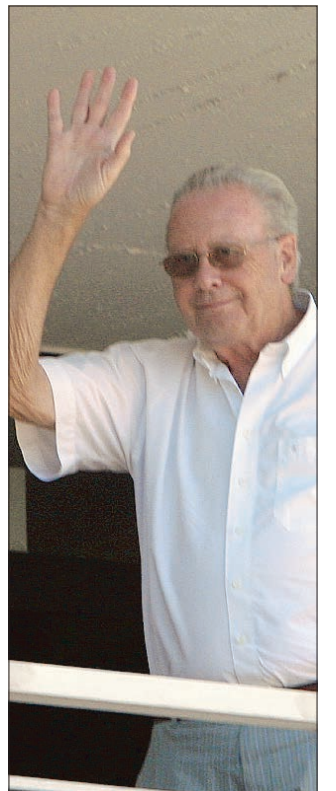


Wackeltest: Michael Koderisch aus der Turnierleitung.

NETZROLLER

■ Hoher Besuch

Am Donnerstag bekam die 30. Auflage des Nationalen Deutschen Jüngstenturniers hochkarätigen Besuch. Lothar Schögel (Vizepräsident und Bundesjugendwart DTB), Waldemar Braun (Präsident Bezirk OWL Ostwestfalen Lippe), Gerti Straub (Vizepräsident und Verbandsjugendwart WTV), Siegfried Guttenson (Vizepräsident und Verbandsjugendwart Württemberg), Dr. Helmut Lütke (Vizepräsident und Verbandsjugendwart Niedersachsen) und Herbert Fuchs (Bundesjugendwart DTB) machten mit den Verantwortlichen eine Rundreise über die Plätze. „Eine tolle Veranstaltung. Schön ist vor allem, dass Altersklassen nicht gespittet werden, sondern jeweils nur auf einer Anlage gespielt wird“, meinte Guttenson. Kreisvorsitzender und Mitorganisator Jürgen Rühle berichtete stolz, dass alle Gäste „von der kindgerechten Atmosphäre“ begeistert gewesen seien.



Da bin ich wieder: Günther Berwinkel, der 26 Jahre Gesamtturnierleiter des Jüngstenturniers war, schaute bei den Finalspielen vorbei.

■ 31. Auflage kommt

Auch im nächsten Jahr darf sich die lippische Wirtschaft auf den Besuch von Eltern, Trainern und Kindern aus der ganzen Republik freuen. Die 31. Auflage wird vom 25. bis 29. Juli 2007 über die Bühne gehen. „Zu dieser Zeit haben fast alle Bundesländer Ferien, so dass wir bestimmt wieder ein starkes Teilnehmerfeld haben werden“, berichtete Michael Koderisch aus der Turnierleitung.



nicht passiert. Nachdem es bei einer Partie der u11 Ärger gab, machte sich ein Junge auf den Weg zur Turnierleitung und forderte einen Schiedsrichter. Schamberger ging mit, doch schiedsen durfte sie nicht. „Eine Frau akzeptiere ich nicht“, sagte Hassan Ibrahim. Schamberger wusste zunächst gar nicht, wie sie reagieren sollte. Ein männlicher Kollege von ihr übernahm schließlich die Leitung der Begegnung.

■ Fernsehen berichtet

Auch der Fernsehsender WDR war auf den Plätzen. Im Rahmen der „Aktuellen Stunde“ wurde über das Turnier berichtet.

■ Kind mit kessem Spruch

So etwas ist Maren Schamberger aus der Turnierleitung in Hiddesen auch wohl noch

■ Berwinkel da 26 Jahre war Günther Berwinkel Gesamtturnierleiter des Nationalen Deutschen Tennis-Jüngstenturniers, ehe er vor zwei Jahren zurücktrat. Bei den Finalspielen schaute er gestern vorbei und war zufrieden: „An der Veranstaltung hat sich nichts geändert. Jeder ist ersetzbar.“ Einen Abstecker auf die Anlage machte auch Robert Hampe, Präsident des WTV. sl

Keine Lust auf Elfmeterschießen

FUSSBALL: TSV Schwalenberg – SSV Hacheney 1:3

■ Schieder-Schwalenberg (aga). Keine Fernsehkameras. Auch über Ex-Profi Manfred Burgsmüller war nur zu hören, dass dieser verhindert sei. Also ein ganz normales Fußballspiel zwischen der neuen Mannschaft des TSV Schwalenberg und den aus der Kabel-1-Fernsehserie bekannten Helden vom SSV Hacheney? Nicht ganz: Gut 250 Zuschauer kamen zu dem Kick der beiden Kreisligisten.

Mit einer sehr merkwürdigen

Ansprache überraschte Gästecoach Dieter Weinand seine Spieler dann in der Pause. „Lasst die Schwalenberger jetzt ruhig ein bisschen spielen. Vielleicht schießen die ja dann noch zwei Tore und wir können noch ein Elfmeterschießen machen.“ Nach den ersten 45 Minuten führten die Gäste mit 3:1.

Torwart Andreas Zechlin zeigte sich wenig begeistert von der Idee des Trainers. „Wenn ich hier absichtlich Tore kassiere, kann ich heute Nacht nicht schlafen.“ Auch in der zweiten

Hälfte zeigten sich die Gäste überlegen, ohne allerdings zu weiteren Toren zu kommen. Diese hatte in der ersten Hälfte Oliver Wellner allein markiert. Damit unterstrich er seinem Namen als Goalgetter. Er hatte auch in der Liga die meisten der 100 Tore des SSV erzielt.

Zu Beginn entwickelten die Hacheneyer viel Druck. Thorsten Rösenberg erkannte schnell: „Die sind richtig stark.“ Auf den Mitorganisator des Spiels und Torwart des TSV Schwalenberg kamen noch einige schweißtreiben-

de Minuten zu. Überraschend hatte allerdings Daniel Schröder einen Konter der Hausherrn mit einem flachen Schuss ins lange Eck zur Führung nutzen können. Diese hielt nur fünf Minuten, weil dann die Gäste ihr Zuspätkommen in die Spitze deutlich präzisierten.

„Das ist jetzt unser 13. Spiel, seit die Serie beendet ist“, machte Weinand das anstrengende Sommerprogramm des SSV Hacheney mit etwa zwei Spielen pro Woche deutlich. Natürlich nutze das Team diese Spiele, in denen auch Bezirks- und Landesligisten die Gegner seien, auch zur Vorbereitung auf die Saison. „Anfangs haben uns Leute sogar nachts angerufen, um ein Freundschaftsspiel zu vereinbaren“, beschreibt er den Ansturm, nachdem der Klub über das Fernsehen bekannt geworden war. Mittlerweile habe man diesen Run durch das Erheben eines Starhonorars etwas bremsen können. „Trotzdem könnten wir so bis Januar durchspielen“, weist er auf immer noch genug Anfragen hin. Doch sei der SSV Hacheney in erster Linie Verein im Ligabetrieb: „Das hat für uns absolute Priorität.“ Sehr zufrieden war Mitorganisator Jörg Brettmeier. Es waren zwar weniger Zuschauer gekommen, als die erwarteten 300, trotzdem wertete er die Veranstaltung als Erfolg. Die Idee zu diesem Testspiel war ihm und Rösenberg vor gut einem Jahr gekommen. Eine erste Anfrage sei vom SSV Hacheney allerdings noch abgewiesen worden. Erst im Winter hätte Hacheney überzeugt werden können.



Gefahr im Schwalenberger Strafraum: Patrick Schröder (vorn) kommt gegen den Hacheneyer Marco Tewes zu spät. Dessen Schuss verfehlt aber sein Ziel.

FOTO: GALLISCH

Kadiata wirbelt

FUSSBALL: 300 Zuschauer bei U19-Bundesligisten in Bexterhagen

■ Leopoldshöhe-Bexterhagen (slu). Charly Precht war begeistert. Der Organisator der Partie zwischen den U19-Bundesligisten VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen freute sich, gestern Mittag über 300 Besucher zu diesem Fußball-Leckerbissen in Bexterhagen begrüßen zu dürfen: „Es hat richtig Spaß gemacht, den Jungs zuzuschauen.“

Vor allem ein Leverkusener spielte sich beim 2:1 (0:0)-Erfolg der Bayer-Elf in die Herzen der Zuschauer. Angreifer Kadiata, der erst in der 30. Minute eingewechselt worden war, wirbelte die Deckung der Wolfsburger immer wieder durcheinander. Den Führungstreffer bereitete er mit einem tollen Solo vor. Alex Hettich hatte schließlich keine Mühe, zum 1:0 zu voll-

den (64.). Zehn Minuten später verdoppelte Kadiata die Führung, nachdem die Leverkusener einen sehenswerten Angriff über die rechte Seite vorgetragen hatten.

Erst kurz vor dem Ende kam Wolfsburg zum Anschlussstreifer durch Dennis Riemer (87.). „Beide Teams haben technisch total überzeugt. Einfach toll“, schwärmte Precht.



Ball vorbeigespielt: Leverkusens Nali (links) im Zweikampf mit Marchese (Nummer 6) vom VfL Wolfsburg. Die Leverkusener setzten sich mit 2:1 durch.

FOTO: COHEN